



AG Volksbegehren
c/o Frau Marion Lingen
Walter-Kollo-Straße 16
14513 Teltow

Teltow, 27. August 2012

Sehr geehrte Frau Lingen,

ich muss mich zuerst einmal entschuldigen, dass ich mich erst jetzt melde, aber im Zuge meines Urlaubs und einiger arbeitsreicher Wochen ging Ihre Anfrage völlig unter.

Ich bitte daher um Ihr Verständnis. Bei solchen zeitlichen Verzögerungen können Sie mich auch gerne einmal persönlich erinnern.

Gerne beantworte ich aber Ihre Fragen wie folgt:

1.) Wann und wie haben Sie Ihre Mitglieder über den Start des Volksbegehrens und dessen Prozedere informiert und zur Teilnahme aufgefordert?

Ich habe die Mitglieder Anfang Juni per e-mail und über unsere Homepage www.cdu-teltow.de zur Teilnahme/ Unterschrift aufgefordert. Zudem habe ich in der Einladung zu unserer Mitgliederversammlung Ende Juni entsprechend informiert. Die Aufforderung sowie ein Link zu dem Volksbegehren ist noch immer auf der Homepage zu lesen.

2.) Wann werden Sie persönlich für das Volksbegehren unterschreiben?

Ich habe gleich am 4. Juni 2012 unterschrieben.

3.) Planen Sie als Politiker/ in persönlich mit Ihrer Partei eine Informations- und/ oder Werbeveranstaltung für das Volksbegehren?

Wir hatten bereits Ende April von den drei CDU-Ortverbänden Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow eine Veranstaltung zum Thema "Fluglärm" mit unserer Abgeordneten im Bundestag und Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Frau Katherina Reiche und dem Umweltbundesamt in Teltow organisiert. Hier wurde auch zur Unterstützung des Begehrens aufgerufen.

Im Moment ist nichts Konkretes geplant, allerdings ist durch die aktuellen Entwicklungen bzw. Verzögerungen auf dem BER-Flughafen sowie durch die Sommerpause hier etwas Ruhe eingekehrt. Ich schließe aber nicht aus, dass wir noch etwas zum BER machen werden.

CDU Stadtverband Teltow
www.cdu-teltow.de
c/o John Kidd
Gershwinstraße 58, 14513 Teltow
Tel.: 03328 307766
E-Mail: kidd@cdu-teltow.de

Allerdings wäre eine reine Werbeveranstaltung für das Volksbegehren sicherlich problematisch, da sie den Vorwurf der parteipolitischen Einflussnahme nach sich ziehen würde, den ich Ihnen und uns nicht aussetzen möchte. Allerdings könnten wir eine interne Veranstaltung machen, in welcher Sie den Inhalt des Begehrens unseren Mitgliedern darlegen.

Dennoch bleibt das Thema "Fluglärm" auf der Agenda, auch auf Landesebene. Die Märkische CDU hat schon früh einen Landesfachausschuss zur Zukunft des „Flughafen Berlin-Brandenburg“ gegründet. Damit verfügt die in Brandenburg über eine übergreifende Plattform, um die Herausforderung BER mit allen Beteiligten - Politik, Bürgerinitiativen, Wirtschaft, und Verwaltung – zu diskutieren und Empfehlungen an den Landesvorstand der CDU zu erarbeiten.

Ein erstes Ergebnis ist die diesem Schreiben beigelegte Potsdamer Erklärung, die auf Vorschlag des Landesfachausschusses vom Landesvorstand der CDU Brandenburg beschlossen wurde. Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass die CDU seit geraumer Zeit einen Runden Tisch auf politischer Ebene fordert, um die Nachtflugregelung laut Planfeststellungsbeschluss zu überprüfen.

4.) Haben Sie persönlich die Petition gegen Nachtflug der Bundesvereinigung gegen Fluglärm unterschrieben?

Habe ich nicht, da ich nicht alle Forderungen uneingeschränkt mittragen kann.

Grundsätzlich bin ich für eine praktikable und in engen Grenzen angelegte Nachtflugregelung, die insbesondere den Überflug von Wohngebieten zu bestimmten Zeiten (insbesondere in den Nachtstunden) auf ein absolutes Minimum (z.B.. Hilfs- und Rettungsflüge sowie verspätete Flüge) reduziert.

Sollten aber Wohngebiete nicht direkt betroffen sein (schließlich sprechen wir über das Bundesgebiet und nicht nur über den BER), so sollten Nachtflüge nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, wenn auch unter dem Maßstab der Verhältnismäßigkeit. So erachte ich es als nicht notwendig, Starts von Urlaubsfliegern um 4:30 Uhr zu erlauben, damit die Urlauber rechtzeitig zum Frühstück im Hotel am Mittelmeer sind.

Daher müssen nach meiner Auffassung für jeden Flughafen individuelle Lösungen möglich sein (schließlich werden auch von Teilen der Anti-Fluglärmbewegung Alternativstandorte für den BER ja auch mit dem Argument der möglichen Nachtflüge ins Spiel gebracht).

Für die jeweiligen Planungen vor Ort könnte ich mir beispielsweise eine stärkere Einbindung durch das Umweltbundesamt vorstellen, etwa bei der Festlegung von Flugrouten sowie Umsetzung von Lärminderungsmaßnahmen, um die Belastungen zu reduzieren.

Ganz eliminieren können wir die Risiken und Belastungen durch Verkehrslärm aber nur, wenn wir komplett auf Mobilität verzichten und das ist wohl unrealistisch.

5.) Die EU-Kommission plant die Änderung einer Verordnung, durch die nationale Regelungen zur Betriebsbeschränkung an Flughäfen (z.B. Nachtflugverbote) ausgehebelt werden können. Wie engagieren Sie sich persönlich, um diese Kommissionsinitiative zu stoppen?



Zuerst einmal lehne ich es ab, der Kommission eine Eingriffsmöglichkeit in diesem Bereich zu geben, wenn sich bestehende Regelungen zu eingeschränkten Flugzeiten als praktikabel erweisen (Gewinnwarnungen von Fluggesellschaften sollten hier nicht maßgebend sein).

Zum Kommissionsvorschlag, der ja noch verhandelt wird, ist aber gerade auch auf deutschen Druck der ursprüngliche Entwurf modifiziert worden, der die Eingriffsrechte der Kommission deutlich einschränkt.

Wichtig ist meiner Meinung nach, vor Ort Lösungen zu erarbeiten, die einen Eingriff gar nicht erst notwendig werden lassen. Dazu gehört auch mal klare Planungen und Strategien, die auch mal über den Tag hinaus Bestand haben, etwas was ich bei manchen BER-Verantwortlichen sehr vermisse.

Zu der Frage, inwieweit ich mich persönlich engagiere: Ich bin Mitglied im Verein "Teltow gegen Fluglärm" dessen erster Vorsitzender nach der Gründung, Herr Andreas Hess, ein guter Freund von mir ist. Zudem war Herr Hess auch bei uns im CDU-Vorstand engagiert und bekam auch mit meiner Unterstützung schnellen Zugang zu den CDU Netzwerken. Zudem war ich mit anderen in der regionalen CDU daran beteiligt, das die Landes- und Bundespartei die Belastungen durch den BER aufgegriffen haben.

6.) Falls Sie ein strenges Nachtflugverbot von 22:00 - 6.00 Uhr ablehnen: Wie begründen Sie Ihre persönliche Akzeptanz für die wissenschaftlich nachgewiesenen erhöhten Raten von Herz-Kreislaufkrankungen, Herzinfarkt, Lern- und Entwicklungsstörungen bei Kindern und Brustkrebsfällen bei Frauen.

Ich lehne eine solche Regelung nicht grundsätzlich ab, aber verweise auf meine Einschränkungen unter Antwort 4.

7.) Werden Sie als Mandatsträger bei zukünftigen Abstimmungen zum Volksbegehren und damit für ein strenges Nachtflugverbot stimmen?

Ich bin kein Mandatsträger und werde somit kein Stimmrecht haben.

Ich hoffe, Ihre Fragen soweit beantwortet zu haben. Ich weise darauf hin, dass die obigen Antworten meine persönlichen sind, und nicht immer die Mehrheitsmeinung in meiner Partei darstellen. Ich habe mich aber natürlich abgesprochen und kann Ihnen versichern, dass ich zumindest regional keine Minderheitenmeinung veretrete.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere Rückfragen (Tel: 0152 0288 0529, kidd@cdu-teltow.de) zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Vorsitzender
CDU Teltow